
Heidelinde Dimt

Münzen und Medaillen

Bereits in den Gründungsjahren des Oberösterreichischen Landesmuseums wurde die Anlage einer Münzsammlung mit besonderer Intensität betrieben. Hauptmann Karl PREISCH, den Kaiser FERDINAND als „glücklichen Münzsammler“ rühmte, war der erste Betreuer. Die vom Museumsverein geleiteten systematischen Grabungen nach römischen Altertümern brachten bereits 1835 römische Fundmünzen ins Museum, daneben begann man auch mit dem Ankauf von Privatsammlungen. Ausdruck der Begeisterung für das junge Institut sind die vor allem in den ersten Jahrzehnten nach der Gründung eingegangenen reichen Spenden. Sie bildeten den Grundstein für eine Sammlung, die mit ca. 30.000 Objekten einem Landesmuseum zur Ehre gereichen kann und hinsichtlich des musealen Wertes zu den bedeutendsten Beständen gehört.

Ein Schwergewicht der Sammlung liegt naturgemäß auf Obderennsia, Münzen und Medaillen, die entweder in Oberösterreich geprägt wurden oder einen Bezug auf Oberösterreich haben. Die Münzen der Münzstätte Linz, die unter FERDINAND I. von 1526 bis 1563 im Hause Pfarrplatz 19 eingerichtet war, nehmen dabei eine Sonderstellung ein. Oberöster-

reichische Personenmedaillen der Renaissance – vor allem die Schöpfungen des Linzer Medailleurs Ludwig NEUFAHRER – und des Barocks zählen zu den Kostbarkeiten. Raritäten auf dem Gebiet der Medaille stellen die Prämienmedaillen der evangelischen Landschaftsschule Linz dar, die mit ihren allegorischen Bildern auf der Vorderseite und dem Landeswappen auf der Rückseite den Typus der Renaissancemedaille schlechthin verkörpern.

Besonderes Augenmerk wurde auch der wissenschaftlichen Bestimmung und dem Erwerb der in Oberösterreich aufgefundenen Münzen geschenkt. Einige bedeutende Münzfunde seit der Jahrhundertwende sind u. a. der Fund Flachenegg (eine Münzsammlung des 16. Jahrhunderts), der Fund Kasten (Salzburger, bayerische und österreichische Münzen des 15. Jahrhunderts), der Fund Meitschenhof (mittelalterliche Pfennige der Münzstätte Enns oder Krems aus der Mitte des 12. Jahrhunderts) und der Fund Linz-Keferfeld (Schweizer Schüsselpfennige des 17. Jahrhunderts), die ganz oder teilweise der Numismatischen Sammlung einverleibt werden konnten.



Oben links:
Drei Pfennige der Münzstätte Enns (Oberösterreich)
Mitte 12. Jh.

Oben rechts:
Prägungen der Münzstätte Linz (1526 bis 1563):
Dukat 1530, Taler 1543, Pfundner 1527

Unten:
Prämienmedaillen der evangelischen Landschaftsschule in Linz
Nach 1610

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologiezentrum Linz Sonderpublikationen](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [SB150](#)

Autor(en)/Author(s): Dimt Heidelinde

Artikel/Article: [Münzen und Medaillen. 249-250](#)